

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur
und Pflanzenbau

Die Brutvögel des Erdinger Moores

von Einhard Bezzel und Franz Lechner

Im Mai 1975 wurde auf 242 Planquadraten des Gauß-Krüger-Netzes eine Kartierung der Brutvögel durchgeführt. Bei einigen Arten, so Kiebitz, Brachvogel, Bekassine u.a., konnte der Bestand quantitativ erfaßt werden. Für eine Reihe weiterer wurde wenigstens die Größenordnung des Bestandes ermittelt. Für die einzelnen Planquadrate wurde versucht, die Bestandsgröße der Vogelpopulationen in Kategorien zu schätzen (s. BEZZEL 1976). Außerdem wurden zur Ermittlung relativer Vergleichswerte für einige Singvögel nach Linientaxierung Stichprobenwerte ermittelt.

An der Bestandsaufnahme und Kartierung im Mai 1975 beteiligten sich neben Verf. die Herren E. CZINCZEL, P. KÖHLER, E.v. KROSIGK und E. WEBER. Ohne ihre Mithilfe wären die Ergebnisse auch in einer relativ leicht überschaubaren Landschaft wie dem Erdinger Moos nicht annähernd so vollständig. E. WEBER hat darüber hinaus wichtige Gebiete der Untersuchungsfläche seit Jahren kontrolliert; er stellte seine umfassenden Aufzeichnungen dieser Auswertung dankenswerterweise zur Verfügung (= W). Bruthinweise für Greifvögel verdanken wir ferner der Arbeitsgruppe von W. DIETZEN. Wichtiges Material ist auch in den Biotopdokumentationen von Ch. u. H. MAGERL (= M) sowie JALOWITSCHER, HAIMERL und MAGERL (J, H, M) enthalten. Aus weiter zurückliegenden Jahren bieten die Erhebungen von SCHUBERT (1970) wertvolle Vergleichsunterlagen. Die seiner Publikation zugrunde liegenden zusammengefaßten Rohdaten im Archiv des Institutes für Vogelkunde wurden in dieser Dokumentation mit ausgewertet (= Sch).

So kann eine grobe Übersicht über die Vogelwelt der Kernlandschaft des Erdinger Moores vorgelegt werden, die auch viele quantitative Aspekte berücksichtigt. Durch das Projekt Großflughafen München II wird sich das Gesicht des Erdinger Moores grundlegend ändern. Die Dokumentation soll eine Vergleichsbasis für die Beurteilung der auf das Erdinger Moos zukommenden Veränderungen bieten. Sie ist gleichzeitig Inhalt von weiterführenden Fachgutachten, die Möglichkeiten der Rettung wichtiger ökologischer Schwerpunktfächen oder der Schaffung von Ersatz- und Ausgleichsbiotopen aufzeigen soll. Vorläufige Auswertungen des Materials sind bereits publiziert (BEZZEL 1976) bzw. in das landschaftsplanerische Gutachten Flughafen München II (1976) eingegangen.

Die Kontrollfläche von 242 km² umfaßt im W und N Teil der Isarauen und wird im Zentrum und am E-Rand von dörflichen Siedlungen mit

Agrarflächen (starkes Vordringen des Maisanbaus in den letzten Jahren) sowie unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Grünflächen eingenommen. Als Rückzugsbiotope sind vor allem Streuwiesen und feuchte Restflächen sowie der aufgelassene Stausee bei Eitting von wichtiger Bedeutung. Kleinere und größere Gebüschkomplexe unterbrechen die offene Landschaft außerhalb der Auenzone; sie tragen zum geringen Teil noch den Charakter lockerer Bruchwälder mit Birke und Weide; z.T. handelt es sich aber auch um Fichtenanpflanzungen oder kleine Feldgehölze mit gemischtem Baumbestand. Nach der Landnutzungskarte des "Landschaftsplanerischen Gutachtens" (1976) nimmt von der Untersuchungsfläche in 28 Planquadraten die Waldnutzung, in 108 die Grünlandnutzung und in 106 die Nutzung als Ackerland über 50 % der Fläche ein.

1. Liste der Brutvögel

Abkürzungen: BP = Brutpaar; Br = Brutvogel; r = regelmäßig

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): 1961 1 BP (Nestfund) Eittinger Weiher; seit spätestens 1969 nicht mehr Brutvogel (Sch, M)

Zwergtaucher (*P. ruficollis*): 1975 6 BP in 4 Planquadraten. Nach Stichproben Zahl seit 1970 konstant

Graureiher (*Ardea cinerea*): 1975 nur 2 BP mit Sicherheit an 1 Stelle möglicherweise noch einige weitere

Zwergrohrdommel (*Ixobrychos minutus*): 1974 1 Gelegefund Eittinger Weiher; 1975 kein Hinweis (W, M)

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Br in den Auen und an den stehenden Gewässern, aber wohl auch an Wiesenrändern. Geschätzter Mindestbestand 1975 75 BP; in 48 Quadraten festgestellt.

Krickente (*A. crecca*): 1975 wahrscheinlich 2 BP N Eittinger Weiher (1974 1 BP); möglicherweise 1974 1 BP Viehlaßmoos

Knäkente (*A. querquedula*): 1975 wohl 1 BP Eittinger Weiher

Tafelente (*Aythya ferina*): seit 1975 1 BP Eittinger Weiher (M)

Reiherente (*A. fuligula*): 1975 wohl 1 BP Eittinger Weiher und 2 BP Notzinger Weiher (1974 1 BP; W)

Höckerschwan (*Cygnus olor*): 1 BP Eittinger Weiher wohl ohne Erfolg

Mäusebussard (*Buteo buteo*): 1975 mind. 25 BP in 24 Planquadraten, davon 8 BP in den Isarauen und 2 im Waldstück Eichenried; die restlichen auf kleinere Gehölze verteilt

- Sperber (*Accipiter nisus*): 1975 wohl mind. 10 BP in den Auen bzw. bei Eichenried. 1965 und 1966 wurden in den Isarauen zwischen München und Freising etwa 3 BP geschätzt (Sch); demnach dort also nicht abgenommen
- Habicht (*A. gentilis*): 1975 1 BP ermittelt; 1970-1974 mind. ein weiteres Paar. Bestand im Untersuchungsraum sicher nicht wesentlich höher
- Schwarzmilan (*Milvus migrans*): In den Auen zwischen Mintraching und Pulling 1975 höchstwahrscheinlich 1 BP
- Wespenbussard (*Pernis apivorus*): 1975 3 BP; sicher kaum mehr
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): 1969 wohl 1 BP im NE-Eck (Sch); 1974 möglicherweise 1 BP (W), 1975 kein BP
- Wiesenweihe (*C. pygargus*): 1963 wohl 2, 1969 1 BP im NE-Eck (Sch); 1970 2 BP (W); 1974 und wohl auch 1975 je ein BP im Gebiet Notzinger bzw. Eittinger Weiher (W)
- Baumfalke (*Falco subbuteo*): 1975 Anzeichen für kaum mehr als 3 BP. Zahl der BP wohl auch in den letzten Jahren kaum wesentlich größer
- Turmfalke (*F. tinnunculus*): 1975 mind. 53 BP, vor allem in kleineren Feldgehölzen
- Birkhuhn (*Tetrao tetrix*): Ehemals charakteristischer Brutvogel; letzte Meldungen: Viehlaßmoos 1960 1 balz. ♂ (J,J,M); Eicherloh 1951 ein ♀ (Sch); Postschweige 1958 4 balz. ♂ (Sch)
- Wachtel (*Coturnix coturnix*): 1975 nur Hinweise auf 4-5 BP; möglicherweise in günstigen Jahren etwas zahlreicher brütend. In einem Planquadrat 1968-1971 1 Brut, 1975 fehlend (W)
- Rebhuhn (*Perdix perdix*): Außerhalb des Auwaldes lückenhaft verbreitet; für 1975 die Untergrenze des Bestandes bei 125 Paaren anzusetzen
- Fasan (*Phasianus colchicus*): In allen Biotopen, im Gegensatz zu Rebhuhn auch im Auwald; hier z.T. besonders hohe Konzentrationen
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*): 1975 Hinweise auf nicht mehr als 10 BP in 4 Planquadraten
- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): 1975 mind. 60 BP; auch an kleinen Abzugsgräben brütend
- Bläßhuhn (*Fulica atra*): 1975 14 BP in 4 Planquadraten; Bestand in den letzten Jahren offenbar ± konstant

- Wachtelkönig (*Crex crex*): 1 bis wenige Paare im NE; Gesamtbestand unbekannt
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*): 1975 mind. 747 BP; 1969 wurden 465 BF ermittelt, doch offenbar nicht so gründliche Nachsuche
- Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 1975 4 BP in Kiesgruben; an der Isar fehlend; 1968/69 mind. 3 BP ebenfalls in Kiesgruben; 1970-1975 Bestand an den wenigen Brutplätzen konstant (W)
- Bekassine (*Capella gallinago*): 1975 13-15 BP; um 1969 15-20 BP; in den Folgejahren an den wenigen Brutplätzen konstant (W)
- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): Regelmäßiger Br in wenigen BP; für 1975 liegen in 2 Planquadraten Hinweise für insgesamt 4 BP vor; möglicherweise auch in den Auen noch Brutvogel
- Uferschnepfe (*Limosa limosa*): 1975 höchstens 9 BP; um 1969 mind. 11 BP
- Brachvogel (*Numenius arquata*): 1975 mind. 81 BP; um 1969 wurden etwa 66 Br im "Erdinger Moos" ermittelt (Sch)
- Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): möglicherweise an der Isar noch vereinzelter Br, doch schon seit Jahren kein Brutnachweis
- Ringeltaube (*Columba palumbus*): verbreiteter Br mit Schwerpunkt in den Auwäldern; in allen größeren Gehölzen
- Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): verbreiteter Br; in allen Planquadraten mit Siedlungen
- Turteltaube (*St. turtur*): 1975 nur in 2 Planquadraten mit Auwald in etwa 3 Paaren festgestellt; insgesamt vielleicht noch einige Paare mehr, doch auch 1969 als seltener Br in wenigen Einzelpaaren festgestellt (Sch)
- Kuckuck (*Cuculus canorus*): Verbreiteter Br; wahrscheinlich weiter verbreitet als 1975 auf Grund singender ♂ ermittelt
- Steinkauz (*Athene noctua*): Für 1975 liegen Nachweise von 3 BP vor; um 1969 "einige" BP (Sch). Sicher Gesamtbestand 10 BP nicht überschreitend
- Waldkauz (*Strix aluco*): 1975 konnten etwa 8 BP ermittelt werden, da ist die Art in den Auen sicher viel häufiger; 1968 und 1969 wurden in den Auen zwischen München und Freising 11 BP festgestellt (Sch). Gesamtbestand für das Untersuchungsgebiet dürfte zwischen 10 und 20 BP liegen

- Waldohreule (*Asio otus*): Für 1973-1975 liegen Nachweise von etwa 11-15 BP vor; Gesamtbestand in Feldmausjahren sicher deutlich höher. So wurden allein im Schwaigwald bei Erching 1965 10, jedoch 1966 4 und 1967 2 Gelege gefunden (GREULICH in Sch)
- Sumpfhohreule (*Asio flammeus*): In den letzten Jahren offenbar fast regelmäßiger Brutvogel in stark wechselnder Zahl. An einer Stelle wurden 1961 5, 1965 1 und 1968 2 BP nachgewiesen (Sch). An einer anderen Stelle brüteten 1970 und 1971 je mind. 1, 1972 wahrscheinlich 2, 1973 1, 1974 möglicherweise 3 und 1975 wahrscheinlich 2 BP (W)
- Eiſvogel (*Alcedo atthis*): In den Isarauen zwischen München und Freising 1960 eine Bruthöhle, 1968 mind. 2 BP + ein weiteres im Gebiet; Mindestzahlen für die folgenden Jahre (meist in den Auen): 1969 1, 1970 2, 1971 1, 1972 3, 1973 2, 1974 2, 1975 2 BP (W). Wirklicher Bestand wenn überhaupt, so nur ganz geringfügig höher
- Wiedehopf (*Upupa epops*): Unregelmäßiger, vereinzelter Brutvogel. Nach 1970 mehrere Brutzeitbeobachtungen, doch kein Nachweis. Um 1962 ein Nestfund, 1965-1969 mind. 2 brutverdächtige Paare, 1968 ein Nestfund (Sch)
- Grünspecht (*Picus viridis*): 1975 Hinweise auf mind. 16 BP
- ~~Grünspecht~~ ^{Schwarzspecht} (*Drycopus martius*): 1975 Hinweise auf 2-3 BP in den Auer
- Buntspecht (*Dendrocopos major*): 1975 Hinweise auf mind. 37 BP
- Mittelspecht (*D. medius*): 1975 Hinweise auf mind. 5-6 BP
- Kleinspecht (*D. minor*): 1975 Hinweise auf mind. 7 BP
- Wendehals (*Lynx torquilla*): 1975 Hinweise auf mind. 6-7 BP
- Feldlerche (*Alauda arvensis*): Verbreiteter und sehr häufiger Br
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): verbreiteter Br
- Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): nur an wenigen Stellen der Kontrollfläche brütend
- Pirol (*Oriolus oriolus*): Br vor allem in den Auen; 1975 Hinweise auf 18-20 BP
- Rabenkrähe (*Corvus corone*): verbreiteter Br
- Elster (*Pica pica*): Verbreiteter Br, doch Bestand relativ niedrig
- Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): hauptsächlich Br der Auen
- Kohlmeise (*Parus major*): Häufigste und verbreitetste Meise

- Blaumeise (*P. caeruleus*): verbreitet, doch seltener als Kohlmeise
- Tannenmeise (*P. ater*): Schwerpunkt der Verbreitung Auen und größere Waldstücke
- Haubenmeise (*P. cristatus*): nur auf 7 Planquadraten nachgewiesen
- Sumpfbmeise (*P. palustris*): auf 12 Planquadraten nachgewiesen
- Weidenmeise (*P. montanus*): auf 30 Planquadraten nachgewiesen
- Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): in 15 Planquadraten nachgewiesen
- Kleiber (*Sitta europaea*): Br in 23 Planquadraten
- Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): Br in 18 Planquadraten
- Waldbaumläufer (*C. familiaris*): Br in 7 Planquadraten
- Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): 1975 nur 1 BP nachgewiesen
- Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Vor allem in den Auen stellenweise sehr häufiger Br
- Amsel (*Turdus merula*): vor allem in den Auen sehr häufig
- Singdrossel (*T. philomelos*): wesentlich weniger stark verbreitet als Amsel
- Misteldrossel (*T. viscivorus*): 1975 in 13 Planquadraten nachgewiesen
- Wacholderdrossel (*T. pilaris*): häufiger Br, doch in der Regel keine großen Kolonien; im Auwald spärlich
- Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): 1974 und 1975 je 1 BP; 1968 und 1969 ebenfalls einzelne BP (Sch)
- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): 1975 Hinweise auf mind. 54 BP
- Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): auf 27 Planquadraten nachgewiesen; auffallend spärlich!
- Hausrotschwanz (*Ph. ochruros*): auf 55 Planquadraten nachgewiesen
- Blaukehlchen (*Luscinia svecica*): um 1969 wurden mind. 9 BP für das Erdinger Moos geschätzt (Sch); auf der Kontrollfläche bis 1975 10-12 BP (W), 1975 mind. 8 BP
- Feldschwirl (*Locustella naevia*): 1975 Hinweise auf mind. 75 BP; Konzentrationen vor allem in den Auen
- Schlagschwirl (*L. fluviatilis*): 1975 Hinweise auf mind. 7 singende ♂ im N-Teil der Auen; 1969 zwischen München und Freising kein Brut Hinweis (Sch)

- Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): 1975 Hinweise auf 5 BP; offenbar 1 Br am Eittinger Weiher
- Sumpfrohrsänger (*A. palustris*): 1975 Hinweise auf etwa 65 BP, doch nur auf 9 Planquadrate beschränkt; Verbreitung möglicherweise wegen des frühen Termins der Bestandsaufnahme unvollständig erfaßt, doch wegen des verbreiteten Maisanbaus kaum Br auf Ackerland
- Teichrohrsänger (*A. scirpaceus*): 1975 Hinweise auf mind. 30 BP in 6 Planquadraten
- Gelbspötter (*Hippolais icterina*): Verbreiteter Br, doch im Auwald spärlich
- Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Verbreitetste Grasmücke
- Gartengrasmücke (*S. borin*): Verbreitung und Bestandsgröße wegen des rel. frühen Termins der Bestandsaufnahme sicher unvollständig erfaßt
- Dorngrasmücke (*S. communis*): Außerhalb des Auwaldes stellenweise noch häufig, besonders in Planquadraten mit überwiegender Grünlandnutzung
- Klappergrasmücke (*S. curruca*): Stärker auf den Auwald konzentriert als Dorngrasmücke
- Zilpzalp (*Ph. collybita*): Sehr verbreiteter und häufiger Br
- Fitis (*Ph. trochilus*): ebenso
- Waldlaubsänger (*Ph. sibilatrix*): wenig verbreiteter Br; hauptsächlich in den Auen
- Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): 1975 auf 30 Planquadraten nachgewiesen
- Sommergoldhähnchen (*R. ignicapillus*): 1975 auf 33 Planquadraten nachgewiesen
- Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): häufiger und verbreiteter Br
- Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): Für 1975 liegen Hinweise auf über 20 BP vor
- Halsbandschnäpper (*F. albicollis*): Möglicherweise hat 1974 ein Paar E Freising in den Auen gebrütet; 1975 1 Paar brutverdächtig E Notzing (W)
- Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): Spärlicher Br
- Baumpieper (*Anthus trivialis*): verbreiteter Br, vor allem in den Auen

- Wiesenspieper (*A. pratensis*): 1975 Hinweise auf etwa 15 BP; die heutigen Vorkommen sind vermutlich nur noch kleine Reste des ehemaligen Bestandes. Im NSG "Gfällach", wo 1967-1969 3 Paare brüteten (Sch), konnten 1975 keine ermittelt werden.
- Schafstelze (*Motacilla flava*): 1975 Hinweise auf über 100 BP als Mindestbestand; häufiger auf Acker- als auf Wiesenflächen
- Bachstelze (*M. alba*): Verbreiteter Br in meist geringer Dichte
- Gebirgstelze (*M. cinerea*): Entlang der Isar 1975 nur 5 BP; ein weiteres im SE-Eck
- Neuntöter (*Lanius collurio*): Spärlicher Br; 1975 Hinweis auf mind. 20 BP
- Raubwürger (*L. excubitor*): 1975 Hinweis auf 1 BP; 1969 und 1971 an je einer weiteren Stelle 1 BP (W)
- Star (*Sturnus vulgaris*): Sehr verbreiteter Br; in den Auen nur bei Vorhandensein alter Laubbäume
- Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): Spärlicher Br vor allem in den Auen; 1975 Hinweise auf mind. 9 BP
- Grünling (*Chloris chloris*): Verbreiteter Br
- Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Ebenso; doch im Auwald fehlend
- Zeisig (*C. spinus*): 1975 nur in einem Planquadrat nachgewiesen
- Hänfling (*C. cannabina*): unregelmäßig verbreitet, lokal außerhalb des Auwaldes sehr häufig
- Girlitz (*Serinus serinus*): Spärlicher Br
- Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Hauptsächlich im Auwald einige Paare; in 10 Planquadraten nachgewiesen
- Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): 1975 nur an einer Stelle im Auwald ein Paar mit flüggen Jungen
- Buchfink (*Fringilla coelebs*): Einer der verbreitetsten Br
- Goldammer (*Emberiza citrinella*): Noch weiter verbreitet als Buchfink
- Graumammer (*E. calandra*): Fehlt im S-Teil trotz geeigneter Biotope (Verbreitungsgrenze !); 1975 mind. 55 BP
- Rohrammer (*E. schoeniclus*): Besiedelt letzte Reste feuchter Stellen; 1975 Hinweise auf mind. 83 BP
- Haussperling (*Passer domesticus*) und Feldsperling (*P. montanus*)
Entsprechend der starken landwirtschaftlichen Nutzung weit verbreitet und sehr häufig

Auf der Kontrollfläche brüteten 1975 115 Vogelarten, 3 weitere möglicherweise. Zusätzlich sind mind. 3 Arten als regelmäßige Brutvögel in den letzten Jahren verschwunden.

2. Verbreitung der Brutvögel in verschiedenen Landschaftstypen

Das Landschaftsplanerische Gutachten (1976) scheidet als Formen der Bodennutzung Planquadrate mit überwiegender Wald-, Acker- und Grünlandnutzung aus. Nachfolgende Übersicht stellt die Rasterfrequenzen (= Gesamtzahl der Planquadrate : Zahl der besiedelten Planquadrate x 100) der Vogelarten zusammen, die in insgesamt mindestens 20 Planquadraten als Brutvögel angetroffen wurden.

W = über 50 % Waldnutzung; G = über 50 % Grünlandnutzung; A = über 50 % Ackernutzung

	W	G	A		W	G	A
Fasan	96	79	80	Hausrotschwanz	-	23	28
Rebhuhn	7	25	35	Feldschwirl	50	14	5
Mäusebussard	3	7	7	Mönchsgrasmücke	89	52	56
Turmfalke	3	18	12	Klappergrasmücke	39	11	20
Kiebitz	3	72	70	Dorngrasmücke	14	22	24
Brachvogel	-	11	31	Fitis	100	47	36
Ringeltaube	97	42	39	Zilpzalp	100	47	36
Türkentaube	25	45	31	Gelbspötter	25	20	17
Kuckuck	54	27	19	Sommergoldhähnchen	45	8	10
Buntspecht	54	5	5	Wintergoldhähnchen	54	8	5
Feldlerche	61	98	98	Heckenbraunelle	86	32	42
Rauchschwalbe	11	15	39	Trauerschnäpper	32	5	5
Eichelhäher	50	4	3	Baumpieper	61	23	23
Elster	29	27	12	Schafstelze	-	19	35
Rabenkrähe	43	9	16	Bachstelze	18	37	37
Kohlmeise	100	45	47	Star	39	48	64
Blaumeise	86	19	30	Grünling	64	55	53
Tannenmeise	82	13	8	Stieglitz	7	37	36
Weidenmeise	36	12	7	Hänfling	11	20	22
Kleiber	46	4	6	Buchfink	100	57	91
Zaunkönig	93	18	22	Goldammer	86	98	96
Amsel	96	71	93	Grauhammer	-	25	26
Singdrossel	82	38	25	Rohammer	11	16	6
Wacholderdrossel	43	53	42	Hausperling	18	63	63
Braunkehlchen	4	19	10	Feldperling	14	46	53
Gartenrotschwanz	18	9	11				

In den einzelnen Typen der Planquadrate sind folgende Vogelarten am weitesten verbreitet (Rasterfrequenzen über 70, geordnet in abnehmender Reihe):

- Typ W: Kohlmeise, Fitis, Zilpzalp, Buchfink (je 100); Ringeltaube, Fasan, Amsel, Zaunkönig (je 90-99); Mönchsgasmücke, Blaumeise, Goldammer, Heckenbraunelle, Singdrossel, Tannenmeise (je 80-89).
- Typ G: Feldlerche, Goldammer (je 90-99); Fasan, Kiebitz, Amsel (je 70-79).
- Typ A: Feldlerche, Goldammer, Amsel, Buchfink (je 90-99); Fasan (80); Kiebitz (70).

3. Abschätzung der Bestandsgrößen

Für die einzelnen Planquadrate wurde versucht, die Größenordnung des Bestandes abzuschätzen. Wie in BEZZEL (1976) wurde der Logarithmus zur Basis 3 gewählt, so daß die Kategorien bis 3, bis 9, bis 27 usw. Paare umfassen.

Für die 3 Typen der überwiegenden Nutzungsform wurden die Werte summiert unter Zugrundelegung einer jeweiligen mittleren Bestandsgröße je Kategorie und auf die Einheit von 28 km² (= Summe der Planquadrate vom Typ W) umgerechnet. Die geschätzte (in den niedrigen Kategorien auch gezählte) Bestandsgröße der Landvogelarten verteilen sich wie folgt:

W	G	A
<u>bis 3 BP:</u>	<u>bis 3 BP:</u>	<u>bis 3 BP:</u>
Habicht	Wiesenweihe	Sperber
Schwarzmilan	Baumfalke	Wespenbussard
Wespenbussard	Wachtel	Baumfalke
Baumfalke	Wachtelkönig	Uferschnepfe
Rebhuhn	Uferschnepfe	Steinkauz
Kiebitz	Steinkauz	Waldkauz
Waldschnepfe	Waldkauz	Waldohreule
Schwarzspecht	Waldohreule	Buntspecht
Braunkehlchen	Sumpfohreule	Mittelspecht
Sumpfrohrsänger	Buntspecht	Kleinspecht
Stieglitz	Kleinspecht	Grünspecht
Zeisig	Grünspecht	Grauspecht
Fichtenkreuzschnabel	Grauspecht	Pirol
	Pirol	Haubenmeise
<u>bis 9 BP:</u>	Schwanzmeise	Weidenmeise
Sperber	Kleiber	Schwanzmeise
Turteltaube	Gartenbaumläufer	Kleiber

W

bis 9 BP :

Waldohreule
 Mittelspecht
 Kleinspecht
 Grünspecht
 Grauspecht
 Rauchschwalbe
 Pirol
 Waldbaumläufer
 Dorngrasmücke
 Grauschnäpper
 Gebirgstelze
 Bachstelze
 Neuntöter
 Kernbeißer
 Hänfling
 Girlitz
 Gimpel

bis 27 BP:

Mäusebussard
 Turmfalke
 Waldkauz
 Buntspecht
 Feldlerche
 Elster
 Haubenmeise
 Sumpfmeise
 Weidenmeise
 Schwanzmeise
 Kleiber
 Gartenbaumläufer
 Misteldrossel
 Waldlaubsänger
 Sommergoldhähnchen
 Gelbspötter
 Trauerschnäpper

bis 31 BP:

Türkentaube
 Kuckuck
 Eichelhäher
 Rabenkrähe

G

bis 3 BP:

Waldbaumläufer
 Gartenrotschwanz
 Schilfrohrsänger
 Waldlaubsänger
 Trauerschnäpper
 Grauschnäpper
 Wiesenpieper
 Gebirgstelze
 Kernbeißer
 Raubwürger
 Girlitz
 Gimpel

bis 9 BP:

Mäusebussard
 Turmfalke
 Rebhuhn
 Bekassine
 Mehlschwalbe
 Eichelhäher
 Rabenkrähe
 Blaumeise
 Sumpfmeise
 Weidenmeise
 Misteldrossel
 Hausrotschwanz
 Blaukehlchen
 Teichrohrsänger
 Klappergrasmücke
 Wintergoldhähnchen
 Sommergoldhähnchen
 Neuntöter
 Grauammer

bis 27 BP:

Brachvogel
 Kuckuck
 Rauchschwalbe
 Feldschwirl
 Elster
 Tannenmeise
 Zaunkönig

A

bis 3 BP:

Gartenbaumläufer
 Sumpfrohrsänger
 Waldlaubsänger
 Trauerschnäpper
 Grauschnäpper
 Wiesenpieper
 Kernbeißer
 Girlitz
 Gimpel

bis 9 BP:

Mäusebussard
 Turmfalke
 Rebhuhn
 Brachvogel
 Kuckuck
 Eichelhäher
 Rabenkrähe
 Tannenmeise
 Sumpfmeise
 Misteldrossel
 Braunkehlchen
 Gartenrotschwanz
 Feldschwirl
 Wintergoldhähnchen
 Sommergoldhähnchen
 Neuntöter
 Grauammer
 Rohammer

bis 27 BP:

Ringeltaube
 Elster
 Blaumeise
 Zaunkönig
 Hausrotschwanz
 Rotkehlchen
 Dorngrasmücke
 Klappergrasmücke
 Baumpieper
 Stieglitz
 Hänfling

W

bis 81 BP:

Wacholderdrossel
Feldschwirl
Klappergrasmücke
Wintergoldhähnchen
Baumpieper

bis 243 BP:

Ringeltaube
Kohlmeise
Blaumeise
Tannenmeise
Mönchsgrasmücke
Star
Grünling
Goldammer
Haussperling

über 243 BP:

Fasan
Zaunkönig
Amsel
Rotkehlchen
Fitis
Zilpzalp
Heckenbraunelle
Buchfink

G

bis 27 BP:

Braunkehlchen
Rotkehlchen
Sumpfrohrsänger
Dorngrasmücke
Baumpieper
Schafstelze
Stieglitz
Hänfling
Rohrhammer

bis 81 BP:

Kiebitz
Ringeltaube
Türkentaube
Kohlmeise
Singdrossel
Mönchsgrasmücke
Fitis
Zilpzalp
Heckenbraunelle
Bachstelze

bis 243 BP:

Feldlerche
Amsel
Wacholderdrossel
Star
Grünling
Buchfink
Goldammer
Haussperling
Feldsperling

über 243 BP:

Fasan
Haussperling

A

bis 81 BP:

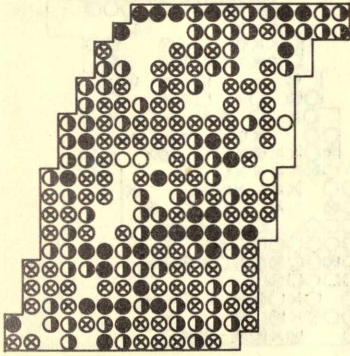
Kiebitz
Türkentaube
Rauchschnalbe
Mehlschnalbe
Kohlmeise
Wacholderdrossel
Singdrossel
Mönchsgrasmücke
Fitis
Zilpzalp
Heckenbraunelle
Bachstelze

bis 243 BP:

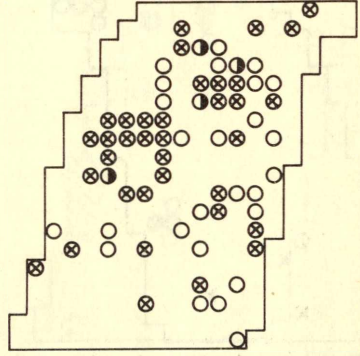
Feldlerche
Amsel
Star
Grünling
Buchfink
Goldammer
Haussperling
Feldsperling

über 243 BP:

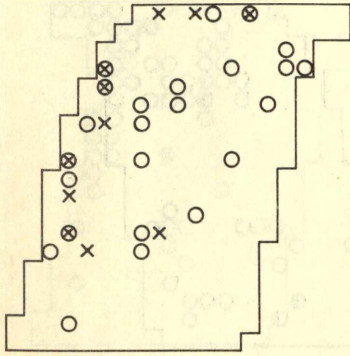
Fasan



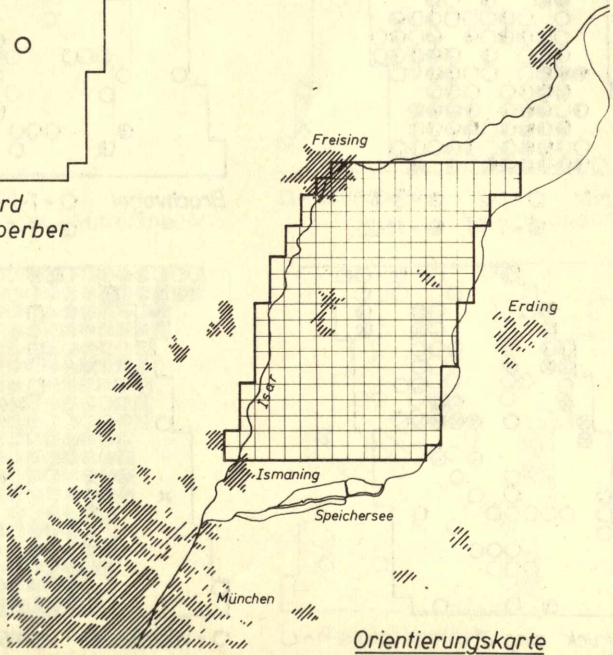
Fasan ○ - 0 ● - 2
⊗ - 1 ● - 3



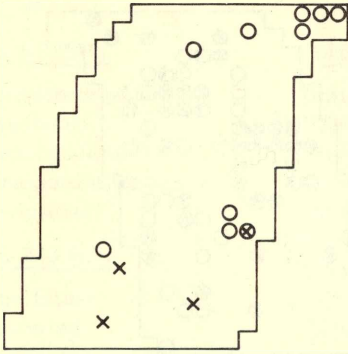
Rebhuhn (Zeichen wie Fasan)



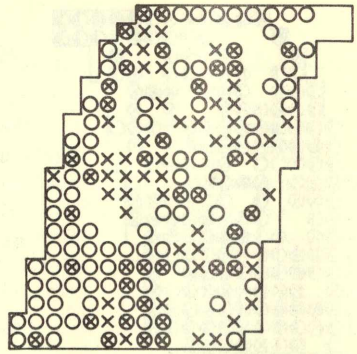
○ = Mäusebussard
x = Sperber



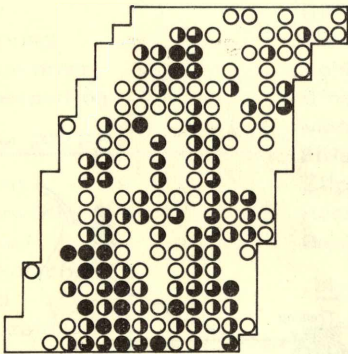
Orientierungskarte



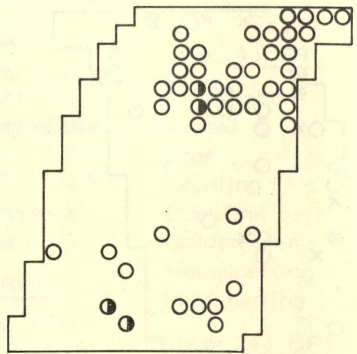
○ = Bekassine × = Uferschnepfe



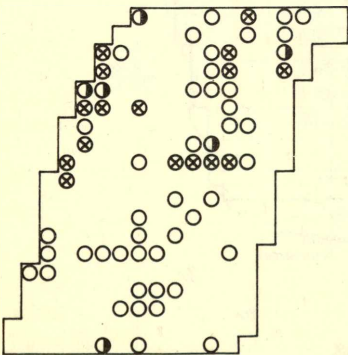
○ = Ringeltaube × = Türkentaube



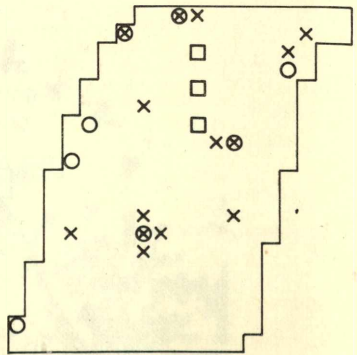
Kiebitz ○ = 1-2 ◐ = 3-5
 ◑ = 6-10 ● = 11-20



Brachvogel ○ = 1-2
 ◐ = 3-5

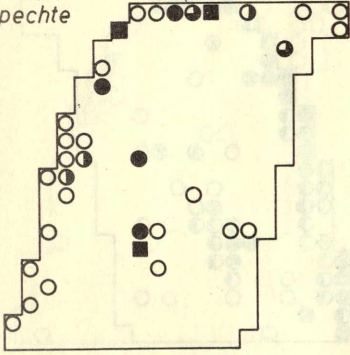


Kuckuck sing. ♂
 ○ = 1 ◐ = 2 ● = 3

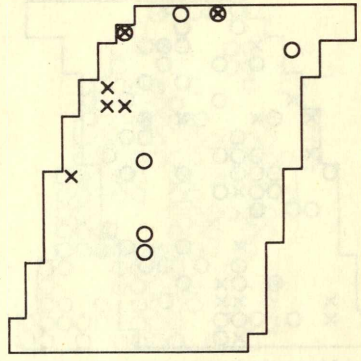


○ = Waldkauz ◻ = Steinkauz
 × = Waldohreule

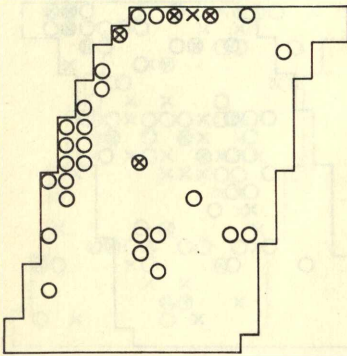
Spechte



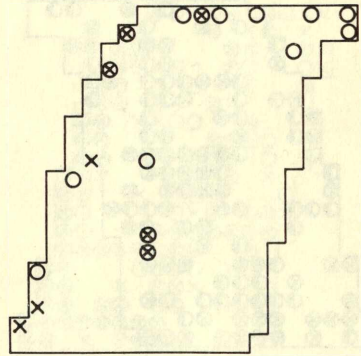
○ - 1 Art ● - 3 Arten
 ◐ - 2 Arten ● - 4 Arten ■ - 5 Arten



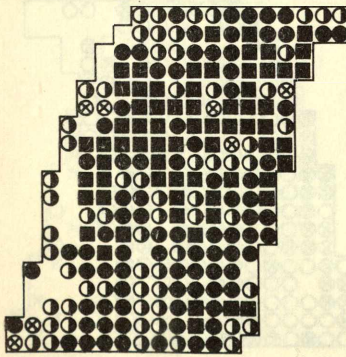
○ = Kleinspecht x = Wendehals



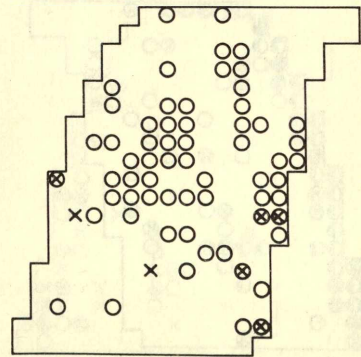
○ = Buntspecht x = Mittelspecht



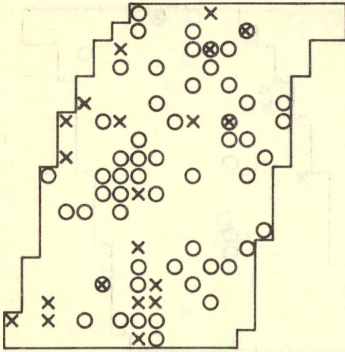
○ = Grünspecht x = Grauspecht



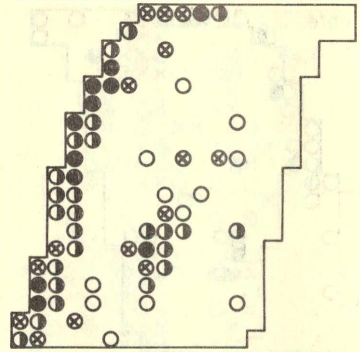
Feldlerche ⊗ - 1 ● - 3
 ◐ - 2 ■ - 4



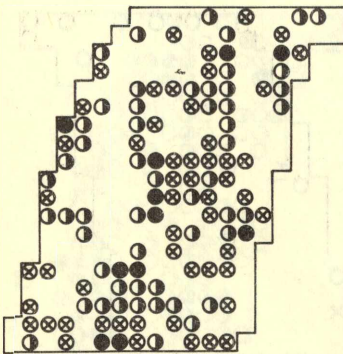
○ = Rauchschwalbe x = Mehlschwalbe



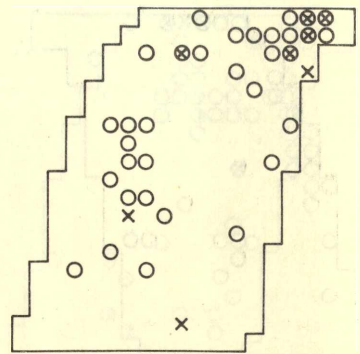
O = Hausrotschwanz
x = Gartenrotschwanz



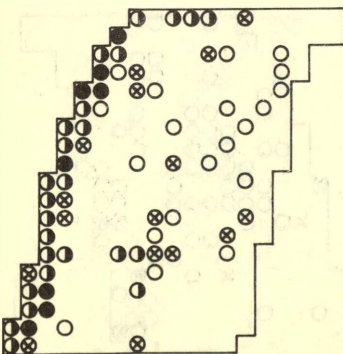
Rotkehlchen (Zeichen wie Zaunkönig)



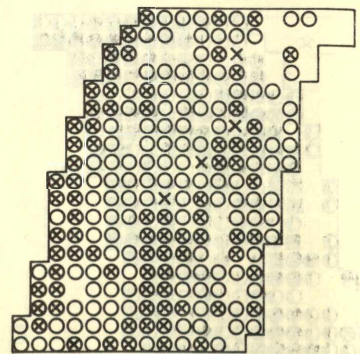
Wacholderdrossel (Zeichen wie Zaunkönig)



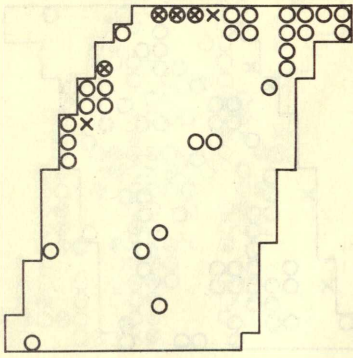
O = Braunkehlchen
x = Blaukehlchen



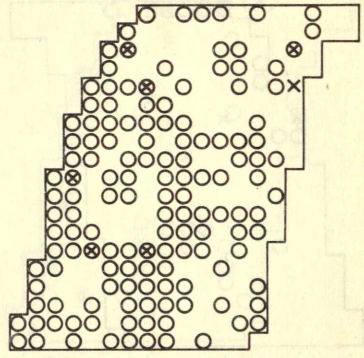
Zaunkönig
O = 0 ● = 2
⊗ = 1 ● = 3



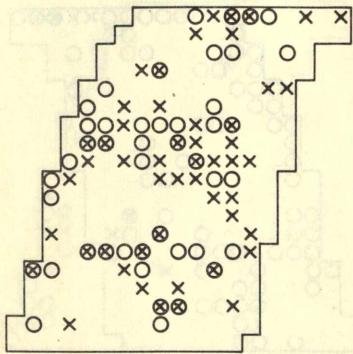
O = Amsel x = Singdrossel



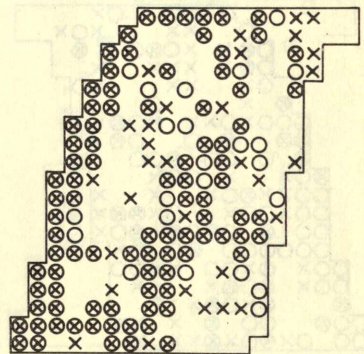
○ = Feldschwirl × = Schlagschwirl



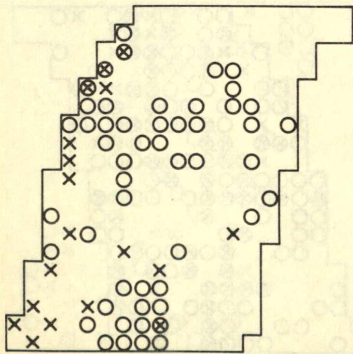
○ = Mönchsgrasmücke
× = Gartengrasmücke



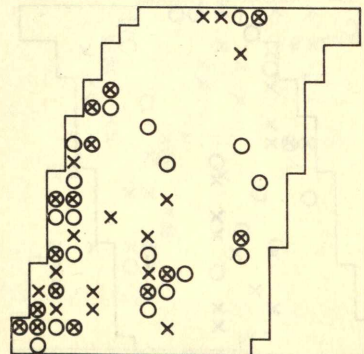
○ = Klappergrasmücke
× = Dorngrasmücke



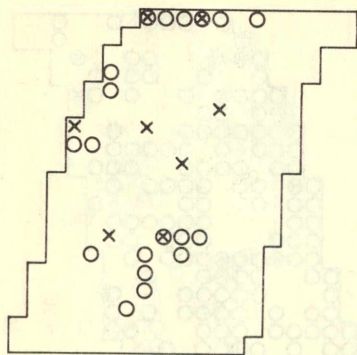
○ = Zilpzalp × = Fitis



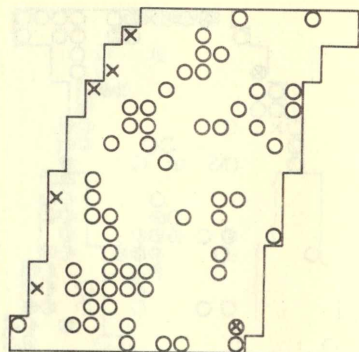
○ = Gelbspötter
× = Waldlaubsänger



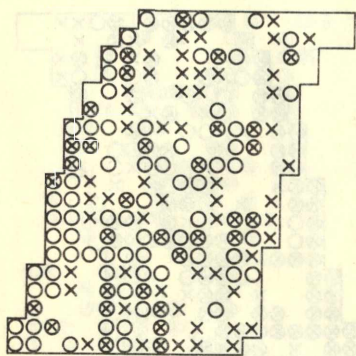
○ = Sommergoldhähnchen
× = Wintergoldhähnchen



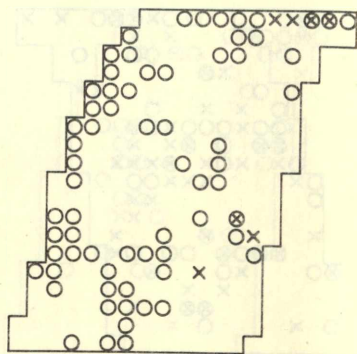
○ = Trauerschnäpper
x = Grauschnäpper



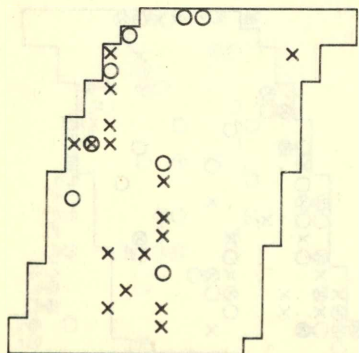
○ = Schafstelze
x = Gebirgsstelze



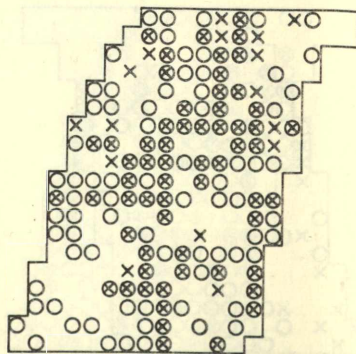
○ = Heckenbraunelle
x = Bachstelze



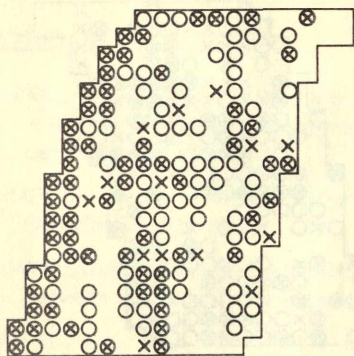
○ = Baumpieper
x = Wiesenpieper



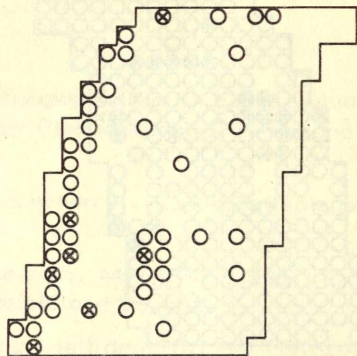
○ = Kernbeißer
x = Neuntöter



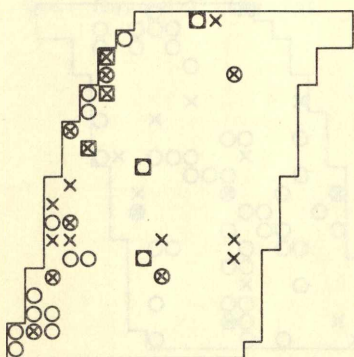
○ = Grünling
x = Stieglitz



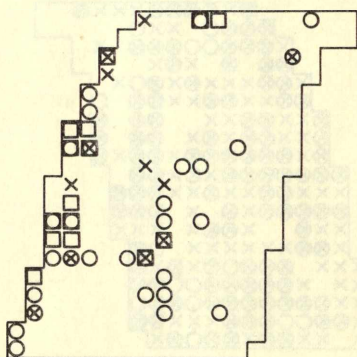
○ = Kohlmeise × = Blaumeise



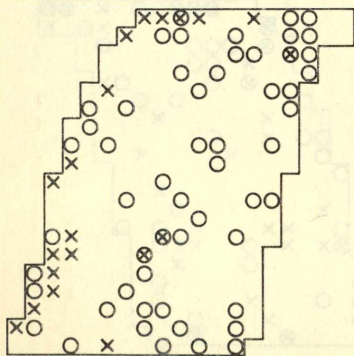
○ = Tannenmeise × = Haubenmeise



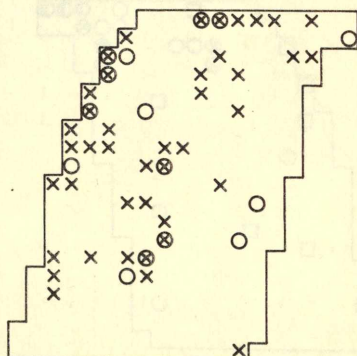
○ = Kleiber × = Gartenbaumläufer
□ = Waldbaumläufer



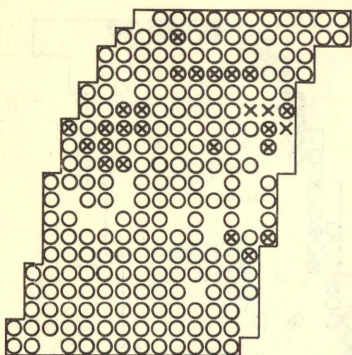
○ = Weidenmeise × = Sumpfmeise
□ = Schwanzmeise



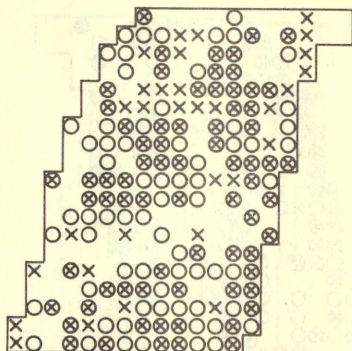
○ = Elster × = Eichelhäher



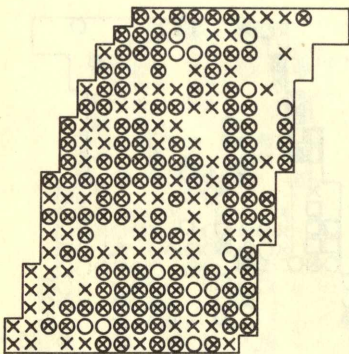
○ = Pirol × = Rabenkrähe



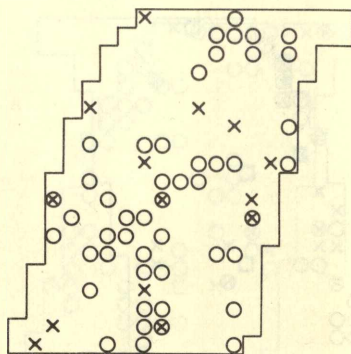
○ - Goldammer × - Grauammer



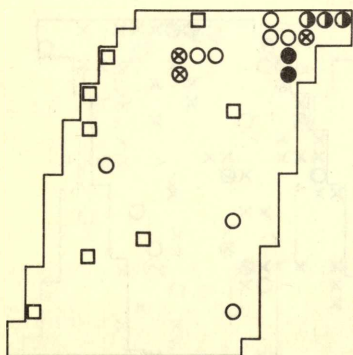
○ - Haussperling × - Feldsperling



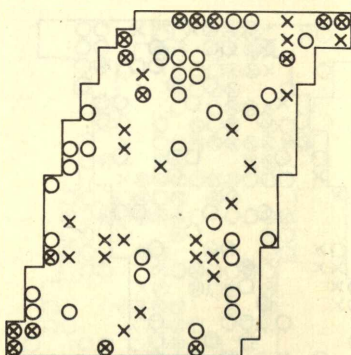
○ - Star × - Buchfink



○ - Hänfling × - Girlitz



Rohammer ○ = 0 ● = 2
 ⊗ = 1 ● = 3
 □ = Gimpel



○ - Stockente × - Teichhuhn

Literatur:

- BEZZEL, E. (1976): Vögel als Bewertungskriterien für Schutzgebiete
- einige einfache Beispiele aus der Planungspraxis. Natur und
Landschaft 51: 73-78
- GRÜNPLAN GmbH (1976): Flughafen München II. Landschaftsplanerisches
Gutachten. Freising
- JALOWITSCHER, M., G. HAIMERL, und Ch. MAGERL (1976): Die Vo-
gelwelt des Viehlassmooses. Vogelbiotope Bayerns 9
- MAGERL, Ch. und H. (1975): Die Vogelwelt des Eittinger Weihers.
Vogelbiotope Bayerns 5
- SCHUBERT, W. (1970): Zur Brutvogelwelt der unteren Isar. Anz. orn.
Ges. Bayern 9: 134-139

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Garmischer Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Lechner Franz

Artikel/Article: [Die Brutvögel des Erdinger Moores 1-21](#)